

DIE HABSBURGERMONARCHIE 1848-1918

BAND IV

DIE KONFESSIONEN



VERLAG
DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
WIEN 1985

INHALT

KATHOLISCHES KAISERTUM UND MULTIKONFESSIONELLES REICH von Adam Wandruszka (Wien).	XI-XVI
---	--------

I. DIE RÖMISCH-KATHOLISCHE KIRCHE IN CISLEITHANIEN von Peter Leisching (Innsbruck).	1-247
1. Einleitung.	1
2. Das josephinische Erbe.	3
3. Die Verwirklichung der Freiheitsrechte der Kirche: 1848 und das Ende des Josephinismus.	15
a) Die Pillersdorfsche Verfassung.	16
b) Der Kremsierer Entwurf.	18
c) Die Märzverfassung.	20
d) Die Wiener Bischofs Versammlung 1849.	22
e) Die April Verordnungen 1850.	24
4. Das Konkordat mit dem Kaisertum Österreich von 1855.	25
5. Der Kampf gegen das Konkordat.	34
a) Die Zeit bis 1867.	34
b) Die Dezember Verfassung 1867.	40
c) Die Maigesetze 1868.	42
6. Die Lösung des Konkordats, Höhepunkt und Ende des Kulturkampfes.	47
a) Das Reichsvolksschulgesetz 1869.	49
b) Die Lösung des Konkordats.	51
c) Die Maigesetze 1874 und die Befriedung der Kultuspolitik.	57
7. Wien und der Vatikan: „Die außenpolitischen“ Beziehungen.	63
8. Die Organisation der katholischen Kirche in Cisleithanien.	73
a) Die Provinzialverfassung der kirchlichen Hierokratie.	73
b) Die geistige Haltung und soziale Stellung des Klerus.	90
a) Das Selbstverständnis des Klerus.	90
b) Die Bischöfe.	93
c) Die Pfarrer und der niedere Klerus.	95
d) Das Einkommen der Kleriker.	100
e) Die theologischen Studien.	107
c) Die klösterlichen Verbände.	114
d) Das kirchliche Vermögen.	121
9. Die Beziehungen der einzelnen Gesellschaftskreise zu Religion und Kirche.	125
a) Kaiserhaus, Aristokratie und Offizierskreise.	125
b) Bourgeoisie und Beamtentum.	128
c) Kleinbürgertum.	131
d) Bauerntum.	133
e) Arbeiterschaft.	136

10.	Die katholische Kirche und ihr Verhältnis zu anderen konfessionellen und weltanschaulichen Gruppierungen.	.139
a)	Das Verhältnis zur Evangelischen Kirche.	.140
b)	Der Antisemitismus katholischer Kreise.	.146
c)	Freimaurertum und Katholizismus.	.152
11.	Strömungen innerhalb des Katholizismus.	.155
a)	Ultramontanismus und aufgeklärter Katholizismus	.155
b)	Modernismus und Integralismus.	.158
c)	Die tschechische „Katholische Moderne“.	.162
d)	Aufschwung einer katholisch orientierten Kulturströmung:	.165
α)	Literatur.	.166
β)	Architektur.	.168
γ)	Kirchenmusik	.171
12.	Die Kirche und das Bildungswesen	.172
a)	Von der Konkordatschule zur „Neuschule“.	.172
b)	Die Schulgesetznovelle 1883 und die Schul- und Unterrichtsordnung 1905.	.177
c)	Katholische Privatschulen.	.179
d)	Die „Zurückeroberung der Universität“.	.180
a)	Katholische Studentenverbindungen.	.181
β)	Der Plan einer katholischen Universität	.184
e)	Volksbildungstätigkeit	.185
13.	Wohlfahrtswesen	.186
a)	Kirchliche Aktivitäten.	.186
b)	Vereine mit caritativer Zielsetzung.	.188
14.	Der „nicht-politische“ Vereinskatholizismus.	.192
15.	Die Katholikentage.	.204
a)	Die sieben Allgemeinen Österreichischen Katholikentage	.204
b)	Lokale Katholikentage.	.207
16.	Das katholische Pressewesen.	.210
17.	Der Katholizismus und die politischen Parteien.	.216
18.	Die Kirche im Nationalitätenstreit	.230
19.	Schlußbemerkung.	.241
II.	DIE RÖMISCH-KATHOLISCHE KIRCHE IN UNGARN von Moritz Csäky (Wien-Graz).	.248-331
1.	Das Problem des Verhältnisses von Kirche und Staat	.248
2.	Kirche und Reformlandtag (1848).	.253
3.	Kirche und Revolution.	.258
4.	Innerkirchliche Erneuerung?.	.261
5.	Die Kirche zur Zeit des Neoabsolutismus.	.263
6.	Kirche und Liberalismus. Der Ausgleich.	.266
7.	Die katholische Autonomie.	.271
8.	Kirche und Schule.	.276
9.	Kirche und Nationalitäten.	.281

10.	Die kirchenpolitischen Gesetze von 1894/95.	289
11.	Die katholische Volkspartei. Vereinsbildung.	304
12.	Die christlich-soziale Bewegung.	311
13.	Der ungarische Katholizismus um 1900.	320
14.	Ottokar Prohászka. Die Kirche am Vorabend und zur Zeit des Ersten Weltkriegs.	326
III.	DIE RÖMISCH-KATHOLISCHE KIRCHE BEI DEN KROATEN von Ivan Vitezic (Wien).	332-398
A.	Einige Vorbemerkungen.	332
B.	Reflexion der staatlich-politischen Lage des kroatischen Volkes auf dem Gebiet der kirchlichen Organisation.	334
1.	Die Lage vor und im Jahr 1848.	334
2.	Die Erhebung des Bistums in Agram zum Erzbistum und die Errichtung der kroatisch-slawonischen Kirchenprovinz.	340
3.	Die Gründung der Kirchenprovinz Vrhbosna.	341
4.	Das Ordenswesen.	343
5.	Einige statistische Angaben.	344
C.	Hierarchie und Klerus.	346
1.	Kardinal Juraj (Georg) Haulik de Varallya.	346
2.	Die Ernennung des Erzbischofs Mihalovic und die lange Sedisvakanz in Agram.	346
3.	Juraj (Georg) Dobrila.	349
4.	Josip Juraj (Josef Georg) Strossmayer.	350
5.	Josip (Josef) Stadler.	362
6.	Antun (Anton) Mahnic.	367
7.	Einige andere Bischofspersönlichkeiten.	374
8.	Der Klerus. Seine Rolle im nationalen Leben — Hervorragende Priestergestalten.	374
D.	Kirchenpolitische Fragen.	379
1.	Die Beziehungen zwischen Kirche und Staat („res mixtae“).	379
2.	Die Altslawische Liturgie.	380
3.	Die „Sankt-Hieronimus-Affaire“ 1901. Ihre politische Bedeutung.	383
E.	Zeitströmungen und das innere Leben der katholischen Kirche bei den Kroaten. — Einige Schlußbemerkungen.	390
IV.	ORTHODOXE UND UNIERTE von Emanuel Turczynski (München)	399-478
A.	Forschungsstand, Problemkreise und Überblick.	399
B.	Die Entwicklung und rechtliche Stellung der beiden Glaubensgemeinschaften vor 1848.	405
1.	Die serbisch-rumänische Glaubensgemeinschaft.	405

2.	Die Karpato-Ruthenen und die Ruthenen Galiziens als unierte Glaubensgemeinschaft	413
3.	Siebenbürgen und die Bukowina	420
4.	Die griechisch-orthodoxen Glaubensgemeinschaften in Kroatien, Dalmatien und Istrien	424
C.	Die hierarchische Neuordnung seit 1848 als Wegbereiter der nationalen Gleichberechtigung	428
1.	Die Metropole von Karlowitz	428
2.	Die Neugliederung in Siebenbürgen und dem Banat	432
3.	Die Metropole der Bukowina und Dalmatiens.	437
4.	Die Orthodoxie in Bosnien und der Herzegowina	444
5.	Die Metropolitan verbände der unierten Ruthenen, Rumänen und Serben.	448
a)	Der Metropolitanverband Lemberg und die karpato-ruthenischen Diözesen.	449
b)	Die Metropole der unierten Rumänen Siebenbürgens, Ostungarns und des Banats.	453
6.	Das Bistum Kreuz	456
D.	Die kulturellen und wissenschaftlichen Leistungen	457
1.	Die theologischen Bildungseinrichtungen der Unierten	457
a)	Die rumänischen Schulzentren in Blasendorf, Armenierstadt und Großwardein	459
b)	Die ukrainischen Schulzentren in Lemberg, Przemysl, Ungvar und Eperies.	461
2.	Die Schul- und Bildungseinrichtungen der Orthodoxen	464
a)	Die serbischen Einrichtungen	464
b)	Die rumänischen Lehranstalten in Siebenbürgen und im Banat	470
c)	Die Theologische Fakultät von Czernowitz	472
V.	DIE ARMENISCHEN KIRCHEN von Wolfdieter Bihl (Wien).	479-488
1.	Die katholische Kirche des armenischen Ritus	479
2.	Die armenisch-orientalische Kirche.	481
VI.	DIE GESCHICHTE DES PROTESTANTISMUS IN DER HABSBURGERMONARCHIE von Friedrich Gottas (Salzburg).	489-595
A.	Geschichtlicher Rückblick	489
B.	Die Evangelischen beider Bekenntnisse und die Unitarier in den „Ländern der ungarischen Krone“ („Transleithanien“)	495
1.	Das Verhältnis von Staat und Kirche.	495
a)	Von der Revolution (1848/49) bis zum Ausgleich (1867)	495
a)	Von 1848 bis 1859.	495
β)	Das ungarische Protestantenpatent von 1859	502
y)	Die siebenbürgisch-sächsische Kirche und die „Provisorischen Bestimmungen“ von 1861.	508
b)	Die liberale Ära	509

2.	Die innere Organisation der Kirchen	512
a)	Die Reformierten	514
b)	Die Lutheraner	517
c)	Die Unitarier	520
3.	Inner kirchliches Leben	521
a)	Theologische Richtungen	521
b)	Erweckungstheologie. Innere Mission	523
c)	Kirchliches Schul- und Bildungswesen	527
d)	Auslandsstudien, Auslandsverbindungen	534
e)	Theologisches Schrifttum	535
f)	Kirche und Judentum	536
4.	Die Rolle der Kirche für die Slowaken	541
5.	Die geistige Bedeutung des ungarländischen Protestantismus. Aufgezeigt am Beispiel der Literatur	542
6.	Die Lage nach 1918	543
C.	Die „Evangelische Kirche Augsburgischen und Helvetischen Bekenntnisses“ in den „im Reichsrat vertretenen Königreichen und Ländern“ („Cisleithanien“)	544
1.	Das Verhältnis von Staat und Kirche	544
a)	1848/49 und die Ära des Neoabsolutismus	544
b)	Das österreichische Protestantenpatent von 1861	554
c)	Die liberale Gesetzgebung	556
d)	Die tatsächliche Lage der Protestanten nach 1875	558
2.	Die innere Organisation der Kirchen	560
a)	Zur Entwicklung der Superintendentenzen A. und H. B.	560
b)	Die österreichische Kirchen Verfassung nach 1861	563
3.	Institutionen des theologisch-wissenschaftlichen Lebens	565
a)	Die evangelisch-theologische Fakultät	565
b)	Die <i>Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Österreich</i> und deren <i>Jahrbuch</i>	569
4.	Innerkirchliches Leben	572
a)	Der Gustav-Adolf-Verein	572
b)	Theologische Strömungen	574
c)	Innere Mission, Diakonie	579
a)	In den Grenzen des heutigen Österreich	580
β)	In Ostgalizien	581
d)	Kirchliches Leben und Schulwesen in Galizien, der Bukowina und Österreichisch-Schlesien	582
e)	Abfall- bzw. Übertrittsbewegungen. Nationale Spannungen in Böhmen	586
5.	Die soziale Verankerung und die geistige Bedeutung des österreichischen Protestantismus	591
6.	Der tschechische Protestantismus und der Erste Weltkrieg. Die Lage nach 1918	593

VII. DIE DEUTSCHKATHOLISCHE BEWEGUNG IN ÖSTERREICH. VON DER „THEOLOGIE DER REVOLUTION“ ZU DEN ANFÄNGEN DES FREIDENKERTUMS von Wolfgang Häusler (Wien).	596-615
1. Zur Vorgeschichte des Deutschkatholizismus.	596
2. In der Revolutionszeit	603
3. Unterdrückung durch die Reaktion.	608
4. Von der „Freien Kirche“ zur Freidenkerbewegung	611
VIII. DIE ALTKATHOLISCHE KIRCHE von Hans Hoyer (Wien).	616-632
1. Vorbemerkung.	616
2. Vom Ersten Vaticanum bis zur gesetzlichen Anerkennung	618
a) Der unorganisierte Protest	618
b) Die ersten Organisationsansätze.	620
c) Der Aufbau einer einheitlichen Organisation	622
3. Die innere Konstituierung der altkatholischen Kirche und ihre Konsolidierung.	625
4. Organisation.	629
5. Pressewesen und Schrifttum.	631
6. Fürsorgewesen.	632
IX. DAS ÖSTERREICHISCHE JUDENTUM ZWISCHEN BEHARRUNG UND FORTSCHRITT von Wolfgang Häusler (Wien).	633-669
1. Einleitung	633
2. Die Voraussetzungen.	637
3. Im Revolutionsjahr 1848.	644
4. Orthodoxie und Reform: Die jüdische Religionsgemeinschaft im Zeitalter des Liberalismus.	647
5. Tradition und neue Wege im Ostjudentum.	657
6. Der Zionismus.	665
7. Ausblick.	668
X. DIE MOHAMMEDANER IN BOSNIEN-HERCEGOVINA von Ferdinand Hauptmann (Graz).	670-701
Verzeichnis der Tabellen und Karten	703
Literaturverzeichnis	705
Personenregister	787
Ortsregister	803
Sachregister	815